

Schulnachrichten

von

Ostern 1898 bis Ostern 1899.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.																	
	VIA.	VIB.	VA.	VB.	IVA.	IVB.	UIIA.	UIIB.	OIIA.	OIIB.	UII.	OII.	OI.	OI.				
a. evang.	2				2				2				2		9			
1. Religion. b. kath.	1		2		2		2		2				2		13			
c. jüd.	2				2				2				2		7			
	1																	
2. Deutsch und Geschichtserzählungen.	3\1 ⁴	3\1 ⁴	2\1 ³	2\1 ³	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	40			
3. Lateinisch	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	102			
4. Griechisch							6	6	6	6	6	6	6	6	48			
5. Hebräisch												2	2		4			
6. Französisch					4	4	3	3	3	3	3	2	2	2	29			
7. Englisch												2	2		4			
8. Erdkunde und Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	2	3	3	3	40		
9. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	52			
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2							16			
11. Physik, Chemie, Mineralogie									2	2	2	2	2	2	12			
12. Schreiben	2	2	2	2											8			
13. Zeichnen			2	2	2	2	2	2	2	2	2				18			
14. Singen	1														7			
	2		2		2				2									
15. Turnen	3		3		3		3		3		3		3		21			
	30+1*														430			
	30+1	30+1	30+1	30+1	33+1	33+1	35+1	35+1	35+1	35+1	35+	34+	34+	34+				
										(2)**	(2+2)	(2+2)	(2+2)					

* Choralgesang für die evang. und kath. Schüler alle 2 Wochen 1 Stunde.

** Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die wahlfreien Fächer, Zeichnen (UII-OI) und Hebräisch oder Englisch (OII-OI).

2. Übersicht

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer während des Schuljahres 1998/99.

	OE	UL	OIL	UIL	OIIA, OIII B, UIIA A, UII B, IV A, UII B, IV B	V A, V B	VI A, VI B	
Direktor Dr. Müller, Klassenlehrer von OI	1 Latein		1 Deutsch					11
Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann, Klassenlehrer v. OIIA	1 Deutsch 2 Griech. u. Lat.	2 Griech. u. Lat.	2 Griech. u. Lat.	2 Griech. u. Lat.	7 Latein, 1 Deutsch			21
Oberlehrer Dr. Krug, Klassenlehrer von OII		1 Franz.	1 Latein, 2 Franz.		2 Griech. u. Lat. 1 Griech. u. Lat.			21
Oberlehrer Dr. Klemm, Klassenlehrer v. OIII B	2 Franz., 1 Deutsch				1 Latein, 1 Franz.	1 Esch.		21
Oberlehrer O. Klemm, Klassenlehrer v. IV A	2 Belgien				4 Belgien	2 Belgien	1 Belgien	22+1
Oberlehrer Pallades, Klassenlehrer v. IV B	3 Math. 1 Engl.	3 Belgien	1 Deutsch, 2 Biber.	3 Belgien	2 Latein, 3 Deutsch			22+1
Oberlehrer Haas	3 Turnen 1 Math. 2 Phys. 4 Math. 2 Phys.			1 Math. 2 Phys.		3 Turnen 4 Biber.		23+1/2 Turnen
Oberlehrer Dr. Collins	1 Engl.		2 Engl.	3 Turnen	3 Math. 2 Biber, 1 Franz.	1 Math. 2 Latein, 3 Griech.		23+1/2 Turnen
Oberlehrer Knappe, Klassenlehrer von UI	7 Latein 1 Griech.				3 Franz.			22
Oberlehrer Gäbel		4 Math. 2 Phys.			2 Math. 2 Phys.	1 Griech.		21
Oberlehrer Dr. Büchtling, Klassenlehrer v. UII B				1 Griech. 3 Deutsch. u. Lat.	1 Latein, 2 Griech. u. Lat. 1 Math.	3 Esch., 1 Lat., 2 Esch.		24
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schmidt, Klassenlehrer v. V A					1 Griech., 1 Griech. u. Lat.	1 Belgien		24+1/2
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Volkmer, Klassenlehrer v. UII					1 Griech.			23
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Stätsche Klassenlehrer v. V B						1 Latein, 1 Latein, 2 Griech., 1 Griech.		23
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Hoffmann, Klassenlehrer v. UII B					7 Latein, 1 Griech., 1 Griech. u. Lat.			24
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Hilgenfeld, Klassenlehrer v. VI B			1 Latein, 1 Griech.					23
Jüdischer Religionslehrer Rabbiner Dr. Cohn	2 Belgien				2 Belgien		1 Belgien	7
Zeichnlehrer Bolle i. S. vertreten vom Zeichnlehrer Krenz I. W.		3 Zeichen			1 Zeichen, 2 Zeichen, 1 Zeichen	1 Zeichen, 2 Zeichen, 1 Zeichen		24+1/2 26
Technischer Lehrer Poplitz, Klassenlehrer v. VI A						1 Math., 1 Biber., 1 Biber.	1 Math., 1 Griech., 1 Griech.	26
Turnlehrer Grittmann				3 Turnen				6

3. Mitteilungen

über die

während des abgelaufenen Schuljahrs erledigten Lehraufgaben.

1a. Die **Lehrabschnitte für die einzelnen Klassen** entsprechen den Bestimmungen des Lehrplans für Gymnasien vom 6. Januar 1892.

1b. Folgende **Lehrbücher** sind an dem hiesigen Gymnasium im Gebrauch:

Für den evangelischen Religionsunterricht in V und VI **Zahns** biblische Historien, Ausgabe B, in I—IV die Bibel, in I und OII **Leimbachs** Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten, 2. Teil, in OIII—VI der 1. Teil von **Leimbachs** Leitfaden. Für den katholischen Religionsunterricht in I—VI das katholische Gebetbuch für die studierende Jugend von **P. Storch**, in V und VI **Dr. Schusters** biblische Geschichte für katholische Volksschulen, kath. Katechismus für die Diözese Breslau, in III und IV Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von **Dr. A. König**, in I und II Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen von **Dr. A. König**. Für den jüdischen Religionsunterricht die biblische Geschichte von **Lewy**. — Für das Deutsche in I—VI die Lesebücher von **Hopf** und **Paulsiek**. — Für das Lateinische die Schulgrammatik von **Holzweissig** in I—VI und dessen Übungsbücher für den lateinischen Unterricht in V und VI, in OIII—IV die Übungsbücher von **Ostermann-Müller**, in I und II **Süpfles** Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, 2. Teil. — Für das Griechische die Schulgrammatik von **Gerth** in I—OIII und das griechische Elementarbuch von **P. Wesener** in OIII und OIII. Empfohlen werden die Lexika von **Heinichen** und **Benseler** und die Texte der griechischen und lateinischen Schriftsteller aus der Sammlung von **Teubner** oder **Freitag**. — Für das Hebräische das Lehrbuch von **Seffer**. — Für das Französische in OIII und IV das Elementarbuch von **G. Plötz** und **O. Kares**, in I—OIII die französische Sprachlehre von **G. Plötz** und **O. Kares** und das Übungsbuch von **G. Plötz**, Ausgabe B. — Für das Englische in I und OII die Grammatik von **Tendering**. — Für das Rechnen und die Mathematik in IV—VI das Rechenbuch von **Harms** und **Kallius**, in I—IV die Elementarmathematik von **Kambly-Langguth-Röder**, in I—OIII **Bardeys** Aufgabensammlung. — Für die Naturkunde in OIII—VI **Bails** methodischer Leitfaden. — Für die Physik in I—OIII der Grundriss der Physik von **Sumpf-Pabst**. — Für die Geschichte in I—IV die Lehrbücher von **Pütz-Cremans**. — Für die Erdkunde die **E. v. Seydlitzsche** Geographie, Ausgabe D. Bearbeitet von **Oehlmann** und **Schröter**, **Debes'** Schulatlas. — Für den Schreibunterricht die kalligraphischen Vorlegeblätter von **Henze**. — Für den Gesang der praktische Unterricht im Chorgesange von **Schletterer**, der Sängerein von **Eck** und **Greef**, das Melodienbuch für die evangelischen Gemeinden Schlesiens und die Choräle von **Kothe**.

2. Übersicht über den durchgenommenen Lesestoff.

Im Deutschen.

OI. Lessing, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti. Shakespeare, Coriolan. Privatlektüre: Göthe, Dichtung und Wahrheit.

- UI. Einige Oden von Klopstock. Lessing, Laokoon. Schiller, Braut von Messina. Göthe, Iphigenie. Privatlektüre: Herder, der Cid.
- OII. Einige Abschnitte aus dem mhd. Lesebuch für OII von Hopf und Paulsiek. Schiller, Wallenstein. Göthe, Götz von Berlichingen, Egmont. Privatlektüre aus der Geschichte des dreissigjährigen Krieges und der Geschichte des Abfalls der Niederlande von Schiller.
- UII. Göthe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Maria Stuart. Privatlektüre: Schiller, Wilhelm Tell.
- OIII. A und B. Schiller, Wilhelm Tell.

Im Lateinischen.

- OI. Hor. carm. lib. III und IV mit Auswahl; epist. I, 1, 7, 11, 12, 13, 14, 16. Einige Briefe Ciceros und die Rede pro Sestio. Aus Tac. ann. II und III. Privatlektüre aus Cic. in Verrem IV.
- UI. Hor. carm. I und II mit Auswahl; sat. I, 6, 9, 10, II, 1. Cic. Briefe, Kap. I in der Sammlung von Aly und die Rede pro Murena. Tac. Germania. Privatlektüre aus Liv. XXII.
- OII. Verg. Aen., Auswahl aus VII—IX. Sall. de coniuratione Catilinae. Liv. XXII mit Auswahl Cic. pro Archia poeta.
- UII. Verg. Aen. II mit Auswahl. Caes. de bello civ. II. Aus Liv. lib. X. Cic. in Catilinam III und IV.
- OIII. A und B. Ovid. metam. IV, 615—739, V, 346—571, VI, 146—312. Caes. de bello Gall. I, 30—54, de bello civ. I, 1—10, 34—87.
- OIII. A und B. Caes. de bello Gall. I, 1—29, II, III.

Im Griechischen.

- OI. Soph. Antigone. Hom. Iliad. XIII—XXIV mit Auswahl. Thuc. VII mit Auswahl. Demosth., Olynthische Reden. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Hell.
- UI. Hom. Iliad. I—XII mit Auswahl. Xen. Hell. VII. Plut. Timoleon. Plato, Apologie und Kriton.
- OII. Hom. Od. XIII—XXIV mit Auswahl. Aus Xen. Hell. III und IV. Lys. XVI und XXIV, Herod. IX mit Auswahl.
- UII. Hom. Od. I, II, V u. VI. Xen. Anab. III und IV.
- OIII. A und B. Xen. Anab. II, III, 1—3.

Im Hebräischen.

- I. Genesis, Kap. 27, Exod., Kap. 2 und 3, II. Buch Sam. Kap. 1, 2, 5—7.

Im Französischen.

- OI. Augier, Le Gendre de M. Poirier. Taine, Les Origines de la France contemporaine.
- UI. Lanfrey, Campagne de 1809 mit Auswahl. Racine, Athalie.
- OII. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Molière, L'Avare.
- UII. Monod, Allemands et Français.
- OIII. A und B. Florian, Guillaume Tell.

Im Englischen.

- I. Ascott R. Hope, English Schoolboy Life. Dark Doings, The Great Unknown, The Old Pot.

3 a. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- OI. 1. Die Germanen als Stützen, Zerstörer und Erben des römischen Reiches. 2. Wer ist der Held in Schillers Braut von Messina? 3. Achilleus und Siegfried. Eine Vergleichung. 4. Wie befolgt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie den im 70. Stück dieses Werkes angeführten Satz: „Primus sapientiae gradus est falsa intellegere, secundus vera cognoscere“? (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1898: Ist Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie? 5. Aus welchem Grunde betrachtet man die Zeit um das Jahr 1500 als die Grenzscheide zwischen Mittelalter und Neuzeit? 6. Der Einfluss von Lessings Emilia Galotti auf Schillers Jugenddramen. 7. Geistesbildung ohne Herzensbildung hat keinen Wert. Nachgewiesen an dem Prinzen in Lessings Emilia Galotti. Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1899: Entspricht Emilia Galotti den Anforderungen, welche Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie an die Tragödie stellt?
- UI. 1. Welche Folgen hat die Ausbildung einer allgemeinen Schriftsprache für eine Nation? 2. Welche für den Dichter geeigneten Stoffe darf der bildende Künstler für seine Darstellungen nicht verwerten? 3. Inwieweit ist nach Lessing dem Künstler die Darstellung des Hässlichen gestattet? 4. „Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre.“ (Klassenaufsatz). 5. Schuld und Sühne in der Braut von Messina. 6. Welche Stellung nimmt der Chor in der Braut von Messina ein? 7a. Der Cid. Nach Herder. 7b. Das deutsche Vaterland Klopstocks. 8. Die sittliche Macht Iphigeniens in dem gleichnamigen Drama von Göthe. (Klassenaufsatz).
- OII. 1. Welche verschiedenen Ansichten vom Soldatenstande haben die Hauptpersonen in Wallensteins Lager von Schiller? 2. Wallensteins Stellung gegenüber seinen Generalen und dem Kaiser bei Beginn des zweiten Aufzuges der Piccolomini. 3. Die verschiedenen Charaktere von Oktavio und Max, erläutert an ihrem Verhalten gegenüber Wallenstein nach Schillers Piccolomini. 4. Welche Bedeutung haben Siegfrieds frühere Beziehungen zu Brunhild für sein späteres Schicksal? (Klassenarbeit). 5. Warum erregt Rüdigers Tod unser besonderes Mitleid? Nach dem Nibelungenliede. 6. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 7. Karl und Georg, zwei Knabengestalten in Göthes Götz von Berlichingen. Ein Vergleich. 8. Welches Bild von den Zuständen in den Niederlanden erhalten wir im ersten Aufzuge von Göthes Egmont? (Klassenarbeit).
- UII. 1. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 2. Inwiefern ist der erste Gesang von Göthes Hermann und Dorothea das Muster einer Exposition? 3. Welche Bedeutung hat die Erzählung von dem Brande des Städtchens in Göthes Hermann und Dorothea? (Klassenarbeit). 4. Der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Göthes Hermann und Dorothea. 5. Charakteristik des Pfarrers in Göthes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit). 6. Das Unglück eine gute Schule. 7. Welche Umstände ermöglichten Friedrich dem Grossen die Führung und glückliche Beendigung des siebenjährigen Krieges? 8. Welchen Zweck hat die Riccaut-Scene in Lessings Minna von Barnhelm? (Klassenarbeit). 9. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. 10. Verlauf und Bedeutung der Unterredung Elisabeths von England mit Maria Stuart. Nach Schillers Maria Stuart III, 4. (Klassenarbeit).

3 b. Mathematische Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis 1899.

1. A. hat 100 000 Mark auf Zinsen und nimmt jährlich 7000 Mark fort; B. hat 10000 Mark auf Zinsen und legt jährlich ausser den Zinsen 700 Mark hinzu. Nach wie viel Jahren haben beide gleich viel, 4,625 % gerechnet?

2. Ein Dreieck zu berechnen aus $\frac{a+b+c}{c} = 3$, dem Radius des umbeschriebenen Kreises $r = 105,625$ cm und dem Winkel $r = 59^\circ 29' 23''$.
3. Wie gross ist der Rauminhalt eines schiefen Kegels, dessen grösste Seite $a = 41,07$ cm ist, und dessen kleinste Seite $b = 16,65$ cm mit der Grundfläche einen Winkel $a = 53^\circ 7' 48''$ bildet?
4. Wie gross sind die Seiten, Winkel und Mittellinien eines Dreiecks, dessen Eckkoordinaten $x_1 = 2$, $y_1 = 3$; $x_2 = 7$, $y_2 = 9$; $x_3 = 5$, $y_3 = 11$ sind?

Ostern 1899.

1. Wie viel Jahre hindurch kann jemand eine Jahresrente von 1001,50 Mk. geniessen, wenn er bar 10000 Mk. bezahlt, und wenn die Zinsen zu 4 % gerechnet werden?
2. Von einer Ellipse sind die Koordinaten $x_1 = 9$ cm, $y_1 = 8$ cm, ferner das Stück $m = 25$ cm gegeben, welches die in diesem Punkte an die Ellipse gelegte Tangente von der Abscissenaxe abschneidet. Es sollen die beiden Axen und der Flächeninhalt der Ellipse berechnet werden.
3. Von einem Dreieck sind gegeben:

$$r = 105,62 \text{ cm}, \quad \zeta c = 156 \text{ cm}, \quad r = 59^\circ 29' 23''.$$

Es sollen die Seiten und Winkel des Dreiecks berechnet werden.

4. Ein leuchtender Punkt ist vom Mittelpunkte einer Kugel 25 cm entfernt, der beleuchtete Teil der Kugel wird von einem Kreise begrenzt, dessen Länge 54,41 cm beträgt. Es soll der Radius der Kugel und der beleuchtete Teil der Oberfläche berechnet werden.

Der Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer 1898 von 410, im Winter von 391 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 38, i. W. 47	i. S. 3, i. W. 3
aus anderen Gründen	i. S. 2, i. W. 2	i. S. — i. W. —
zusammen	i. S. 40, i. W. 49	i. S. 3, i. W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 10 %, i. W. 12,5	i. S. $\frac{3}{4}$ %, i. W. $\frac{3}{4}$ %

Bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 27, zur grössten 69 Schüler. Der Unterricht wurde in der ersten und sechsten Abteilung von Herrn Oberlehrer Haas, in der zweiten und vierten von Herrn Oberlehrer Dr. Cadura, in der dritten und fünften von Herrn Mittelschullehrer Grittner und in der siebenten i. S. von Herrn Zeichenlehrer Rolle, i. W. von Herrn Zeichenlehrer Krzak erteilt. Für jede Abteilung waren 3 Stunden, insgesamt also wöchentlich 21 Stunden angesetzt. Der Anstalt stand die städtische Turnhalle und ein in unmittelbarer Nähe derselben gelegener Schulhof (sonniger Platz ohne Geräte) an den meisten Schultagen von 12—1 und von 4—7 zur Verfügung. Der Turnplatz hat eine Grösse von 4000 qm; der Flächeninhalt der Turnhalle beträgt 400 qm. Die Turnhalle ist von dem Anstaltsgebäude 10 Minuten entfernt.

II. Auswahl aus den Verfügungen des K. Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 14. Juni 1898. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 20. Mai, nach welchem darauf hingewirkt werden soll, dass von einem jeden Fall von ansteckenden Augenkrankheiten, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule unverzüglich Anzeige erstattet werde.

Vom 20. Juni. Mitteilung eines Nachtrags zu den Bestimmungen über die Annahme der Supernumerare bei der K. Verwaltung der indirekten Steuern, nach welchem diejenigen Bewerber, welche die Abgangsprüfung auf einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Oberrealschule bestanden haben, von der Annahmepfung entbunden werden können.

Vom 4. November. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 26. Oktober, in dem die Bestimmung in Erinnerung gebracht wird, dass junge Leute, die, nachdem sie sich das Zeugnis der Reife auf einer höheren Lehranstalt mit neunjährigem Kursus erworben haben, sich dem Maschinenbau fache widmen und später in den Staatsdienst treten wollen, vor Beginn des Studiums auf einer technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer K. Eisenbahndirektion durchzumachen haben.

Vom 11. November. Die Ferien für das Jahr 1899 sind festgesetzt, wie folgt: Die Osterferien dauern vom 29. März bis zum 12. April, die Pfingstferien vom 20. bis zum 24. Mai, die Sommerferien vom 7. Juli bis zum 8. August, die Michaelisferien vom 30. September bis zum 9. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1899 bis zum 2. Januar 1900.

Vom 21. Dezember. Die Einführung der Elementar-Mathematik von Kambly-Langguth-Röder anstelle der von Kambly in IV bis I und des Grundrisses der Physik von Sumpf-Pabst in OIII bis I anstelle der Schulphysik von Trappe wird genehmigt.

Vom 12. Januar 1899. Mitteilung des Erlasses des Herrn Ministers vom 24. Dezember 1898, in welchem derselbe den Wunsch ausspricht, dass von den Lehrern der höheren Schulen für die Schüler der oberen Klassen wissenschaftliche Vorträge gehalten werden.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1897/98 wurde am 30. März 1898 geschlossen. Inzwischen war Herr Oberlehrer Enders vom 1. April ab zum Kreisschulinspektor in Rosenberg ernannt worden und schied infolgedessen aus dem Lehrerkollegium der Anstalt. Er ist mit Eifer und Erfolg für die Ausbildung der ihm anvertrauten Schüler tätig gewesen.

Die Aufnahme der neuen Schüler hatte der unterzeichnete Direktor schon für den 31. März angeordnet, um so bald als möglich die Frequenz der einzelnen Klassen feststellen zu können. Denn es musste auf eine Verminderung der Schülerzahl gerechnet werden, da zu Anfang des Sommerhalbjahres 1898 hier eine Realschule eröffnet wurde. Diese Verminderung trat zwar nicht ein, aber auch nur eine geringe Vermehrung. Es wurden nämlich dem Gymnasium im ganzen 85 neue Schüler anvertraut gegen 108 im Jahre 1897. Da am Schlusse des Winterhalbjahres 1897/98 weniger Schüler das Gymnasium verlassen hatten, als erwartet worden war, zählte dasselbe am Anfang des Sommersemesters 1898 410 Schüler, 4 mehr als zu derselben Zeit des Jahres 1897.

Das verflossene Schuljahr wurde am 14. April v. J. von dem Direktor mit einer Ansprache und der Vorlesung und Erläuterung der Schulordnung eröffnet. An demselben Tage traten die Herren Oberlehrer G ä b e l *) und Zeichenlehrer R o l l e, **) die vom Gymnasialkuratorium anstelle der Herren Dr. Hacks und Brieger an das hiesige Gymnasium berufen worden waren, in das Lehrerkollegium desselben ein.

Im Schuljahr 1897/98 waren außer der Prima und Sekunda die Klassen Untertertia, Quarta, Quinta und Sexta geteilt gewesen. Schon am Schlusse desselben stellte sich die Notwendigkeit heraus, auch die Obertertia in zwei Abteilungen zu zerlegen. Da nun der erwartete Rückgang der Schülerzahl der Sexta nicht in dem Masse eingetreten war, dass die Teilung der Klasse hätte vermieden werden können, musste noch eine neue Lehrkraft für die Anstalt gewonnen werden. Das K. Provinzialschulkollegium empfahl dem Kuratorium den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Hilgenfeld, der hier am 3. Mai seine Thätigkeit begann. Mit dessen Hilfe wurde die Trennung der Sexta durchgeführt. Die 410 Schüler der Anstalt wurden von dem genannten Tage an in 14 Klassen von 20 Lehrern unterrichtet. Die zweite Abteilung der Sexta, die 14. Klasse, wurde in dem früheren Konferenzzimmer untergebracht. Für den Aufenthalt der Lehrer blieb nur ein so kleiner Raum übrig, dass die Konferenzen meistens im Saale der Anstalt abgehalten werden mussten.

Bald nach dem Beginn des Schuljahres wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium Herr Dr. B ü c h t i n g ***) als Oberlehrer angestellt.

Die Ausflüge der einzelnen Klassen fanden unter der Leitung ihrer Lehrer am 14. Juni statt. Die Schüler der beiden Primen und der beiden Sekunden besuchten die Beskiden bei Bielitz. Die Schüler der übrigen Klassen fuhren oder gingen nach einigen näher gelegenen Ortschaften des Kattowitzer oder Plesser Kreises.

Am 15. Juni erinnerte der Direktor die im Saale der Anstalt versammelten Schüler durch eine Ansprache an den Tod Kaiser Friedrichs und an die zehnjährige Regierung Kaiser Wilhelms II.

*) A l b e r t G ä b e l, geboren den 7. Juli 1864 zu Köben a. O., katholisch, besuchte das kath. Gymnasium zu Glogau, auf dem er sich im April 1884 das Zeugnis der Reife erwarb. Er studierte zuerst in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, dann in Breslau, wo er im März 1890 die Prüfung für das höhere Lehramt bestand. Nachdem er von Ostern 1890 bis dahin 1891 sein Seminarjahr am Gymnasium zu Leobschütz, das Probejahr von Ostern 1891 bis dahin 1892 am Gymnasium zu Patschkau abgeleistet hatte, war er bis zu Ostern 1893 Hauslehrer und unterrichtete dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realprogymnasium zu Papenburg, an der kath. Realschule zu Hamburg und am Gymnasium zu Sagan. Von da wurde er als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium berufen.

**) M a x R o l l e, geboren den 30. Oktober 1867 zu Breslau, katholisch, besuchte eine Realschule, die Präparandenanstalt und das Seminar zu Breslau, das er nach bestandener Prüfung im Januar 1888 verliess. Nachdem er als Volksschullehrer zu Kreuzendorf im Kreise Namslau, zu Gross-Zöllnig im Kreise Öls und zu Königswalde im Kreise Neurode bis zum 1. Oktober 1895 thätig gewesen war, wurde er zum Besuche der Kunstschule in Breslau beurlaubt, wo er am 28. August 1897 die Zeichenlehrerprüfung bestand und bis zum 1. April 1898 blieb. Dann wurde er als Zeichenlehrer an dem hiesigen Gymnasium angestellt.

***) E r n s t B ü c h t i n g, geboren den 19. Juni 1832 zu Glogau, evangelisch, besuchte das dortige evangelische Gymnasium, das er im September 1882 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte sodann in Halle alte Sprachen und Geschichte und erlangte dort im Februar 1887 auf Grund seiner Dissertation: „Glaubwürdigkeit Hinkmars von Reims im dritten Teile der Annalen von St. Bertin“ die philosophische Doktorwürde. Im Dezember 1890 bestand er ebendasselbst die Prüfung für das höhere Lehramt. Sein Probejahr hatte er von Ostern 1888 bis dahin 1889 am evangelischen Gymnasium zu Glogau abgeleistet. Alsdann unterrichtete er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dieser Anstalt, am Gymnasium zu Bunzlau, am Pädagogium zu Züllichbau, am Gymnasium zu Strehlen und an der höheren Töchterschule zu Görlitz. Zu Ostern 1897 wurde er zunächst in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium berufen und im April 1898 als Oberlehrer angestellt.

Die Sommerferien dauerten vom 9. Juli bis zum 10. August.

Zur Erinnerung an den Tag von Sedan fand am 2. September eine Schulfeier statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Cadura die Ansprache hielt.

Am 6. September unterwarf Herr Kanonikus Dr. Flassig als Fürstbischöflicher Kommissar den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

Am 15. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Nieberding und im Beisein des Vertreters des Gymnasialkuratoriums Herrn Bürgermeisters Kosch die mündliche Prüfung der 3 Oberprimaner statt, die zu Michaelis v. J. in die Reifeprüfung eingetreten waren. Sie erlangten das Zeugnis der Reife.

Am Schlusse des Sommerhalbjahrs, dem 30. September, wurden die 3 Abiturienten in Anwesenheit der Lehrer und Schüler der Prima vom Direktor mit einer Ansprache entlassen.

An demselben Tage verliess Herr Zeichenlehrer Rolle, nachdem ihm von den zuständigen Behörden Urlaub gewährt worden war, die Anstalt, um die ihm übertragene kommissarische Verwaltung einer Lehrerstelle an der K. Kunstschule zu Breslau zu übernehmen.

Am 11. Oktober, dem Anfang des Winterhalbjahrs, begann am hiesigen Gymnasium seine Thätigkeit Herr Zeichenlehrer Krzak, der zur Vertretung des Zeichenlehrers Rolle hierher berufen worden war.

An den Geburtstag Kaiser Friedrichs wurden die Schüler am 18. Oktober von den Klassenlehrern erinnert. An demselben Tage fand die Feier der Enthüllung des von den Bürgern von Kattowitz errichteten Denkmals Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs statt. Zu derselben waren von den städtischen Behörden sämtliche Lehrer und die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums eingeladen worden.

Mittels Erlasses vom 25. Oktober wurde von Sr. Majestät dem Kaiser und König dem Professor Dr. Hoffmann der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember 1898 bis zum 3. Januar 1899.

Am 15. Januar verlieh Seine Majestät der Kaiser und König dem unterzeichneten Direktor den Roten Adler-Orden vierter Klasse.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar von seiten der Anstalt öffentlich gefeiert. Herr Oberlehrer Dr. Klemenz hielt die Festrede. Nach derselben wurde ein Abdruck des von Sr. Majestät dem Kaiser und König dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitän-Leutnant a. D. Wislicenus einem Schüler der Oberprima vom Director mit einer Ansprache übergeben.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden von den Abiturienten in der Woche vom 23. bis zum 28. Januar angefertigt. Die mündliche Prüfung derselben fand am 15. und 16. Februar unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Dr. Nieberding und im Beisein des Vertreters des Gymnasialkuratoriums Herrn Bürgermeisters Kosch statt. Von den 14 Oberprimanern, die in die Prüfung eingetreten waren, erlangten 12 das Zeugnis der Reife. Diese wurden in Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt am 8. März von dem Direktor mit einer Ansprache entlassen.

Am 9. März wurden die Schüler der Anstalt vom Herrn Oberlehrer Gäbel an den Tod, am 22. von den Klassenlehrern an die Geburt Kaiser Wilhelms des Grossen erinnert.

Die mündliche Abschlussprüfung fand am 21. März unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler des Gymnasiums war während des vergangenen Schuljahres im ganzen günstig. Von den Lehrern mussten wegen Unwohlseins den Unterricht aussetzen die Herren Oberlehrer Dr. Krug auf 2, Palleske auf 1, Haas auf 1, Dr. Cadura auf 6, Dr. Büchting auf 2, die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Schmidt auf 8, Volkmer auf 2,

Dr. Stäsche auf 2, Hoffmann auf 1 und Hilgenfeld auf 3 Tage. Aus anderen Gründen waren zu vertreten der Direktor auf 3, die Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann auf 1, Dr. Krug auf 1, Dr. Klemenz I auf 2, Klemenz II auf 3, Dr. Cadura auf 3 und der wissenschaftliche Hilfslehrer Hilgenfeld auf 2 Tage. Als Schöffen waren thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen die Herren Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann 3 Tage, die Oberlehrer Dr. Krug 1, Dr. Klemenz 3, Palleske 1, Haas 3, der wissenschaftliche Hilfslehrer Schmidt 1 und der technische Lehrer Poplutz 1 Tag.

Am Schlusse des Schuljahres scheidet aus dem Lehrerkollegium der Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Stäsche, um als Oberlehrer an das K. Gymnasium zu Königshütte überzugehen. Es muss ihm bezeugt werden, dass er mit Eifer und Erfolg für die Ausbildung seiner Schüler thätig gewesen ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1898	20	15	20	31	37	60	60	56	93	392
2. Abgang bis z. Schluss d. Schulj. 1897/98	16		3	9	3	8	5	5	13	62
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	15	19	27	41	41	43	66		265
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .		1	3	2	4	11	6	6	52	85
4. Frequenz zu Anfang d. Schulj. 1898/99	17	16	24	32	52	63	62	79	65	410
5. Zugang im Sommersemester		1	2		2	2	1		2	10
6. Abgang im Sommersemester	3	2	1	4	4	8	3	8	2	35
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis										
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis					2	1	1	1	1	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersem.	14	15	25	28	52	58	61	72	66	391
9. Zugang im Wintersemester	1			2	1		1	1	1	7
10. Abgang im Wintersemester			1		2	1	2	4	3	13
11. Frequenz am 1. Februar 1899	15	15	24	30	51	57	60	69	64	385
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,3	18,6	18,0	16,5	16,0	14,6	13,6	12,7	11,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	97	231		82	198	208	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	89	224		78	189	198	4
3. Am 1. Februar 1899	91	214		80	188	193	4

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 27, Michaelis 1898: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 7, Michaelis 2.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Michaelis 1898:

N a m e n.	G e b u r t s -			Konfession bezw. Religion.	Des Vaters		Besuchte		Studium oder sonstiger Beruf.	Uni- versität.
	Tag.	Jahr	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima		
Schebach, Otto	9. Febr.	1878	Schloss Kattowitz	ev.	Rentmeister	Schloss Kattowitz	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Hüttenfach.	
Ditmar, Wilh.	27. März	1877	Bromberg	ev.	Geh.- u. Ober- reglerungsrat	Kattowitz	1 ³ / ₄ J.	1 ³ / ₄ J.	Rechts- wissenschaft	Breslau.
Segers, Albert	19. April	1876	Teklinow, Kr. Schildberg	ev.	Wirtschafts- inspektor †		3 J.	2 ¹ / ₂ J.	Theologie u. Philologie	Breslau.

Ostern 1899:

Manteufel, Paul	11. Juli	1879	Myslowitz	ev.	Lademeister a. D.	Myslowitz	5 J.	2 J.	Heilkunde	Breslau.
Hruzik, Paul	27. Aug.	1878	Kattowitz	kath.	Bureau- assistent	Kattowitz	11 J.	2 J.	Maschinen- fach	Charlotten- burg.
Ritschel, Walter	20. Febr.	1879	Rosdzin, Kr. Kattowitz	ev.	Maurer- meister	Rosdzin	10 J.	2 J.	Bergfach	München.
Rozumek, Paul	19. Jan.	1879	Neuberun, Kreis Pless.	kath.	Lehrer †		9 J.	2 J.	Bankfach	Berlin.
Roepoll, Richard	7. Oktob.	1878	Thorn	ev.	Eisenbahn- Direktions- Präsident	Posen	4 J.	2 J.	Militärdienst	
Sehibalski, Günth.	29. Aug.	1880	Gogolin, Kr. Gr.-Strehlitz	ev.	Arzt	Kattowitz	5 ¹ / ₂ J.	2 J.	Rechts- wissenschaft	Breslau.
Schmelzer, Willy	18. Aug.	1880	Ilseburg a.H.	ev.	Civil- Ingenieur †		3 J.	2 J.	Rechts- u. Staats- wissenschaft	Jena.
Scheller, Viktor	29. Aug.	1879	Hohenloehütte bel Kattowitz	ev.	Bergwerks- direktor	Hohenloeh- hütte	10 J.	2 J.	Bergfach	Berlin.
Süssmann, Adolf	20. Jan.	1879	Bogutschütz bel Kattowitz	jüd.	Gastwirt	Zawodzie	9 J.	2 J.	Bankfach	Berlin.
Köhlisch, Hellmut	8. Dez.	1880	Posen	ev.	Oberstleutnant a. D.	Kattowitz	6 J.	2 J.	Heilkunde	Berlin.
Rebentisch, Hans	9. Sept.	1878	Sommerfeld	ev.	Regierungs- und Baurat	Kattowitz	4 J.	2 J.	Kaufmann.	
Drowniok, Viktor	20. Febr.	1876	Zabrze	kath.	Walzmeister	Königshütte	3 J.	2 J.	Theologie	Breslau.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Freund, *triennium philologicum*. — Kistenmaker, die heil. Schriften des Neuen Testaments übersetzt. — Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen sozialpolitischen und Volkswirtschaftsgeschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. (1640—1898). — Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung. — Überweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie I—III. — v. Oppen, der griechische Unterricht mit Bezugnahme auf den neuen Lehrplan. — Evers, auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. — Cauer, *grammatica militans*. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen. 53. Band. 8. Direktorenversammlung der Provinz Hannover. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. XII. Jahrgang 1897. — *Bacchylidis carmina cum fragmentis* ed. Blass. — Sophokles, *Elektra* ed. Kaibel. — Xenophon, *Hellenica*, ausgewählte Abschnitte. Hgg. von Polthier. Text und Kommentar. — Plato, *Apologie und Kriton*. Rec. Stallbaum. — Plato, *Menexenus*. Rec. Stallbaum. — v. Willamowitz-Möllendorff, griechische Tragödien übersetzt. I—IV Sophokles, Oedipus, Euripides, Hippolytus, Euripides, der Mütter Bittgang, Euripides, Herakles. — *Lactantii Firmiani opera*. Rec. Cellarius. 1698. — Menge, *Repetitorium der griechischen Syntax*. 3. Aufl. I—II. — Krebs, *Antibarbarus der lateinischen Sprache*. 6. Aufl. von Schmalz. I—II. — Bernhardt, Grundriss der griechischen Litteratur. I, II, 1, 2. — Wohlrab, die altklassischen Realien im Gymnasium. 9. Aufl. — Miller, das Jagdwesen der alten Griechen und Römer. — Lübker, *Reallexikon des klassischen Altertums*. 4. Aufl. — Roscher, *Lexikon der griechischen und römischen Mythologie*. Lief. 37. 38. — Burggraf, Schillers Frauengestalten. — Grimm, deutsches Wörterbuch, IV. Bd., 1 Abt. 3. T. 1. Lief., IX. Bd. 12. und 13. Lief. — Jonas, deutsche Aufsätze für die Mittelklassen und Oberklassen höherer Schulen. I—II. — Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. I. Teil, Lief. 23. II. Teil, Lief. 5, 6, 8, 9. — Weber, *Lehrbuch der Weltgeschichte* I. II. — v. Rotteck, *allgemeine Geschichte* in 11 Bänden. — Gardthausen, *Augustus und seine Zeit*. I, 1. 2., II, 1. 2. — Büxenstein, *unser Kaiser*. — Zimmermann, *Deutschlands Heldenkampf 1870/71*. — Zimmermann, *illustrierte Geschichte des deutschen Volkes* I—III. — Ziemssen, *die Zeit Napoleons*. Bilder aus der deutschen Geschichte. I—III. — Ziemssen, *Deutschland nach den Befreiungskriegen*. I—III. — Bismarck, *Gedanken und Erinnerungen*. I, II. — *Regesten zur Schlesischen Geschichte 1316—1326*. Hgg. von Grünhagen und Wutke. — *Silesiaca*, Festschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens zum 70. Geburtstage seines Präses C. Grünhagen. — Ziemssen, *die französische Revolution*. — Fricker, *Antarktis*. — Partsch, *Schlesien*. I Band. — *Bunte Bilder aus dem Schlesierlande*. — Koppe, *Geometrie*. Neu bearb. von Diekmann. 17. Aufl. — Grätz, *Elektricität*. — Wildermann, *Jahrbuch der Naturwissenschaften*. 13. Jahrgang. — A. Schultz, *Kunstgeschichte*. 21. Lief. — Kräpelin, *zur Hygiene der Arbeit*.

Von Zeitschriften wurden gehalten: *Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung*. — *Das litterarische Centralblatt*. Hgg. von Zarneke. — *Die Zeitschrift für das Gymnasialwesen*. Hgg. von H. J. Müller. — *Gymnasium*. Hgg. von Wetzel und Wirmer. — *Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht*. Hgg. von J. C. V. Hoffmann. — *Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht*. Hgg. von Poske. — *Mitteilungen aus der historischen Litteratur*. Hgg. von Hirsch. — *Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins*. Hgg. von Wappenhans. — *Zeitschrift für den deutschen Unterricht*. Hgg. von Lyon. — *Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens*. Hgg. von Grünhagen. — *Geographische Zeitschrift*. Hgg. von Hettner. — *Kantstudien*. Hgg. von Vaihinger.

Geschenkt wurden der Lehrerbibliothek: Vom K. Provinzial-Schulkollegium: v. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 7. Jahrgang. — Vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein: Die Zeitschrift dieses Vereins und Voltz, Statistik für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke für das Jahr 1897. — Von dem Verleger Herr Mosse in Berlin: 25 Jahre deutscher Zeitgeschichte. Jubiläumsschrift, hgg. von der Redaktion des Berliner Tageblattes.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Göthe, Werke. 18 Bde. — Hauff, Werke. 2 Bde. — Ohorn, die Dichtorfürsten. — Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte, I—III. Reihe. — Zapp, die Rose von Sesenheim. — Büxenstein, unser Kaiser. 4 Expl. — Das neue Universum. Bd. 14, 15.

Der Schülerbibliothek wurden geschenkt: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Büxenstein, unser Kaiser, 5 Expl. — Ausserdem gingen der Schülerbibliothek von mehreren Schülern Geschenke zu.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: Gäbler, politische Schulwandkarte von Österreich-Ungarn. — Gäbler, physikalische Schulwandkarte der Pyrenäen-Halbinsel. — Bamberg, politische Schulwandkarte der Balkan-Halbinsel. — Kiepert, physikalische Schulwandkarte von Skandinavien. — Bamberg, politische Schulwandkarte von Asien. — Spruner-Brettschneider, Schulwandkarte zur Geschichte Europas um das Jahr 350. — Spruner-Brettschneider, Schulwandkarte zur Geschichte Europas im 6. Jahrhundert. — Spruner-Brettschneider, Schulwandkarte zur Geschichte Europas zur Zeit der Kreuzzüge. — Spruner-Brettschneider, Schulwandkarte zur Geschichte Europas zur Zeit der Reformation. — Spruner-Brettschneider, Schulwandkarte zur Geschichte Europas zur Zeit Napoleons I.

Für das physikalische Kabinett wurden folgende Apparate käuflich erworben: 1 Aspirator, Würfel für akustische Flammenbilder, 12 Glasröhren mit Platinösen, 5 Bunsenelemente, 2 Röntgen-Röhren, 1 Ba Pl Cyr-Schirm, 1 Gebläse, 1 Gebläsebrenner, verschiedene Werkzeuge.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angekauft: a. 19 mikroskopische Präparate; b. zoologische Präparate: 1 Wespennest, Tausendfuss, 1 Einsiedlerkrebs, 1 Bandwurm, 1 Blasenwurm, 1 Spulwurm, 1 Blutegel, 1 Seeigel, 1 Ohrenqualle, 1 Sammlung Geradflügler, 1 Sammlung Stutzflügler, 1 Sammlung Konchylien, 1 Sammlung Korallen. c. Entwicklungen in Weingeist: Kreuzspinne.

Geschenkt wurden für die Sammlung: von Herrn Rabbiner Dr. Cohn 1 menschliches Gehirn in Weingeist; von Schülern der Anstalt: 1 Rehgeweihszapfen, 1 Kopfskelett eines Hirschebers, 5 botanische Modelle, 1 Schlammpeitzker, verschiedene Versteinerungen.

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: 45 Gipsmodelle für den Unterricht im Freihandzeichnen aus dem Verlage von Konrad Wittwer, Stuttgart; 1 Bildflächenapparat (Syst. Krause) zur Veranschaulichung des projektiven Bildes aus dem Verlage von Zergiebel, Berlin; 1 Mappe zum Aufbewahren der Arbeiten; 1 Reisschiene und 2 Winkel (45° u. 60°) für den Projektionsunterricht.

Für den Gesangunterricht wurden angeschafft: Palme: Sangeslust (26 Hefte). — Kremser: Niederländisches Dankgebet (Partitur und 50 Einzelstimmen). — Schlesisches Choralbuch von Becker. — Melodienbuch für die evangelischen Gemeinden Schlesiens. — Melodienbuch zu dem evangelischen Militär-Gesang- und Gebetbuch.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden 202 Mark 50 Pfg. Zinsen von den der Anstalt früher überwiesenen Stiftungsgeldern unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von der hiesigen Synagogengemeinde wurden einem jüdischen Schüler 7 Mark 50 Pfg, von dem Verein der Jugendfreunde einem christlichen Schüler 36 Mark zugewendet.

Ausserdem konnten im vergangenen Schuljahr zum ersten Male 192 Mark an 6 Schüler der Anstalt aus der Stiftung gezahlt werden, die bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Gymnasiums zu Michaelis 1896 von ehemaligen Schülern und einigen Gönnern desselben gemacht worden ist. Das Kapital derselben beträgt jetzt 5000 Mark, mit deren Zinsen Schüler der Anstalt unterstützt werden sollen. Die Stiftung trägt nach der Bestimmung der gütigen Geber den Namen des unterzeichneten Direktors. Derselbe verfehlt nicht, im Namen der Anstalt hier nochmals allen denen herzlich zu danken, die zu diesem Werke der Wohlthätigkeit beigetragen haben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Donnerstag, den 28. März, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Censuren geschlossen. Donnerstag, den 13. April, beginnt das neue Schuljahr.

Mittwoch, den 29. März, vormittags von 8 Uhr an findet im Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 8—9 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, dann die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibgebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburts- und Impfschein des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, die von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen.

Es ist dringend wünschenswert, dass alle Knaben, die dem hiesigen Gymnasium jetzt anvertraut werden sollen, schon am 29. März dem unterzeichneten Direktor vorgestellt werden.

Die Wahl des Unterkommens der auswärtigen Schüler bedarf der Zustimmung des Unterzeichneten. Jeder Fahrschüler hat eine Familie nachzuweisen, in der er sich über Mittag aufhält.

Das Schulgeld, monatlich 10 Mark für einheimische, 12,50 Mark für auswärtige Schüler, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April ab zu zahlen ist, wird in den ersten Tagen jedes Monats in den Klassenzimmern im voraus erhoben.

§ 2 der Geschäftsordnung für die Erhebung des Schulgeldes an dem städtischen Gymnasium zu Kattowitz lautet, wie folgt:

Die Zahlungen des Schulgeldes, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April zu entrichten ist, erfolgen monatlich im voraus im Gymnasialgebäude. In den Räumlichkeiten der Kämmereikasse kann das Schulgeld nur ausnahmsweise angenommen werden.

Gesuche um Stundung des Schulgeldes sind rechtzeitig an den Direktor zu richten. Dieselben können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Zahlungstermin eingereicht werden. Nach dem Zahlungstage hat die Verwaltung der Gymnasialkasse dem Direktor eine nach Klassen geordnete Liste derjenigen Schüler zu übersenden, die das Schulgeld nicht bezahlt haben.

Der Direktor ist verpflichtet diese Schüler an die Zahlung zu erinnern, und berechtigt, diejenigen Schüler von dem Unterrichte auszuschliessen, die mit dem Schulgeld für 2 Monate im Rückstande sind.

Wenn Ausschliessungen bevorstehen, hat der Direktor den Vätern der betreffenden Schüler, wenn sie erfolgt sind, dem Kuratorium davon Mitteilung zu machen.

Nach vollzogener Ausschliessung eines Schülers wird der für denselben noch zu zahlende Schulgeldbetrag exekutivisch eingezogen.

Wenn ein Schüler abgehen soll, muss er bei dem Unterzeichneten schriftlich im Laufe desjenigen Monats abgemeldet werden, an dessen Schluss er die Anstalt verlassen will. Für wegbleibende, aber nicht abgemeldete Schüler wird das Schulgeld weiter eingefordert werden.

Ferner werden die Eltern der Schüler des hiesigen Gymnasiums ersucht, wenn sie ihren Söhnen Privatunterricht geben lassen wollen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

Ein Schüler der Anstalt darf Privatunterricht nur erteilen, wenn sein Vater bezw. Vormund, sein Klassenlehrer und der Direktor damit einverstanden sind.

Auch werden die Eltern und Pfleger der Schüler dringend gebeten darauf zu achten, dass diese nicht früher vom Hause zur Schule weggehen, als gerade zu pünktlichem Eintreffen unmittelbar vor Beginn der Unterrichtsstunden nötig ist.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr im Gymnasialgebäude zu sprechen.

Kattowitz, den 24. März 1899.

Dr. Müller.

Wer
 Schüler, wenn
 Nach
 Schulgeldbetr
 Wenn ein S
 desjenigen Monats abge
 bleibende, aber nicht ab
 Ferner werden
 Söhnen Privatunterricht
 Ein Schüler de
 sein Klassenlehrer und
 Auch werden d
 diese nicht früher vom
 vor Beginn der Unterri
 In Schulangeleg
 9—12 Uhr im Gymnasi

Kattowitz,

der Direktor den Vätern der betreffenden
 n Mitteilung zu machen.
 lers wird der für denselben noch zu zahlende
 m Unterzeichneten schriftlich im Laufe
 die Anstalt verlassen will. Für weg-
 d weiter eingefordert werden.
 Gymnasiums ersucht, wenn sie ihren
 n Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.
 rteilen, wenn sein Vater bzw Vormund,
 ad.
 ingend gebeten darauf zu achten, dass
 de zu pünktlichem Eintreffen unmittelbar
 r an den Wochentagen vormittags von

Dr. Müller.

